

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Franz Schwegger's Chronik der Stadt Hall

Schwegger, Franz

Innsbruck, 1867

Von ainer grossen giss des Innstrams

Anno 1517.

Hanns Wüest.
Christan Hueber.
Hanns von Pettschitz.
Leopolt Fuxmagn.
Wolfgang Sinckmoser.
Hanns Düring.
Hanns Nesslinger.
Christof Puechholzer.
Daniel Metztleitner.
Hanns Ruepp.
Lienhart Schmeitzl.
Oswalt Morgn.

Anno 1518.

Hanns Düring.
Christan Hueber.
Leopolt Fuxmagn.
Hanns Wüest.
Christof Puechholzer.
Bernhart Zimmerman.
Wolfgang Sinckmoser.
Hanns Wisser.
Christof Stockher.
Hanns Ruepp.
Lienhart Schmeitzl.
Caspar Hüngrl.

Anno 1519.

Christan Hueber.
Leopolt Fuxmagn.
Hanns Wüest.
Hanns Düring.
Caspar Hüngrl.
Wolfgang Sinckmoser.
Hanns Nesslinger.
Christof Puechholzer.
Christof Stockher.
Lienhart Schmeitzl.
Hanns Ruepp.
Oswalt Morgn.

Anno 1520.

Christof Puechholzer.
Christan Hueber.
Leopolt Fuxmagn.
Hanns Düring.
Wolfgang Waltzhofer.
Frantzischg Praittnauer.
Wolfgang Sinckmoser.
Hanns Nesslinger.
Christof Stockher.
Hanns Wisser.
Hanns Ruepp.
Hanns Aichorn.

Michl Zoppl, statschreiber.

Von ainer grossen giss des Innstrams.

Anno domini 1518 ist in der statt Hall und ausserhalb der Innstram so gewaltig angeloffen, das man in der ndern statt pey spital und Scheffgassn mit vischerschöfflein oder zillen umb ist gfarn, auch grossen schaden gethan in weinkellern und sonderlichen am pfanhausholz auf der Scheiben, derhalben aus pefelch Johann Zottn, derzeit salzmair, alle purgersleit und inwoner haben miessen röttung thuen. Man ist auch aus schricken und gotzforcht mit der procession und gebet mit dem heiligen sacrament

gangen zue disen grausamen anlaufenden wassern. Dise wasserguss ist angeloffen am tag Joannis Baptistae [24. Juni] in der nacht.

Kayser Maximilian dot.

Anno domini 1519 ist zue Hall begangen worden mit gotzdiendsten und grosser klag das absterben des grossmechtigen fürsten und herren Maximilian röm. kayser, erzherzogn zue Oesterreich, grafn zue Tirol etc., so in gott verschiden ist aus diser welt am 12. Januari zue Wels in Oesterreich und in der Nuenstatt begraben. Er ist ain hochweiser fürst und herr gewesen und ain trefflicher, vernünftiger kriegsman, der dan in seinem leben vil trefflicher, teütscher hauptleut hat ghabt und erzogen; ist auch ain fast gotzforchtiger her gewesen.

Von ainer ungrintlichen zwidracht.

[„Thaurer krieg.“]

Umb Bartholomei [24. August 1519] hat sich ain haimlicher widerwillen pegeben von der nachpaurtschaft etlicher von Thaur gegen etlichen von Hall, von wegen der vichwaid im hallerfeld, alter vermainder gerechtigkeit halben. Auf sölichen haimlichen widerwillen ist zue abent ain ungegründts gassengeschray in der stat aufkomen, wie etlich nachpaurn von Thaur sich sehen lassn, verporgen pei den zeinnen im hallerfeld mit püxen und zintstricken. Auf soliches gassngschrai (aus ungründt) ist man in der stat bewegt worden, mit sambt ainem ersamen rat, inen widerstandt zue thain mit gewerter handt, aber durch den salzmair, derzeit Johann Zott, durch erfahrung diser handlungen abgestellt worden, dan er ist personlich disen abent gen Thaur grittn, aber nicht grüntlichs oder dergleichen können erfarn. Man acht, es haben dise kundschätter die sunnewend keferle gesehen gleissen wie die brinneten zintstrick pey den zeinnen. Man hats nachmals in gschwankweiss den Thaurerkrieg genent.

Von der brunst des closters [St. Martin im Wald].

Anno 1520, 7. October ist das kloster bey sant Martin auf dem Waldt abprunnen, derhalben die klosterfrauen in die statt Hall seind kommen und etliche wochen in des Gerspergers oder Pallausers behausung an der Pachgassen haben gewont, pis der